

## DANCE LETTER AUGUST 2020.

*Wir sind wieder da. Planung des Pina Bausch Zentrums geht weiter - mit und ohne Distanz.*

*Im März 2020 musste die Spielzeit des Tanztheaters Wuppertal abrupt abgebrochen werden. Mehrere Aufführungen des erfolgreichen (und ausverkauften) Tanzabends „Die sieben Todsünden“ konnten nicht mehr stattfinden, auch die Wiederaufnahme von „Vollmond“ musste leider abgesagt werden, ebenso internationale Gastspiele in Paris, Los Angeles, Berkeley, Chicago. Dennoch geht die Arbeit in Wuppertal weiter. Der neue Spielplan für 2020/21 wird vorbereitet und bald präsentiert.*

*Man prüft zur Zeit (die Sommerpause ist beendet), **welche Stücke** unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen getanzt werden können. Anfang September soll im Opernhaus mit „Macbeth“ neu gestartet werden: „Er nimmt sie an der Hand und führt sie in das Schloß, die anderen folgen“. Frau Wagner-Bergelt, die Intendantin des Tanztheaters, hat öffentlich bereits darauf aufmerksam gemacht, dass es **keine Eingriffe an Pinas Stücken** geben kann: „Distanzregeln und Pina Bausch sind unvereinbar... Pinas Stücke brauchen die Nähe, den intensiven Kontakt zwischen den Tänzerinnen und Tänzern“ Jetzt darf man gespannt sein.*

*Auch die Planungen des Pina Bausch Zentrums gehen weiter. Stadt, Land und Bund haben Sondermittel für ein „Vorprogramm“ zugesagt. Die eingerichtete **Ratskommission** tagt alle Vierteljahr. Der Förderverein wird über die Kommissionsberatungen (und deren Ergebnisse) regelmäßig berichten, sich an den*

Veranstaltungen beteiligen - und will weitere Freunde und Mitglieder sammeln.

Der Förderverein hofft, dass die Gefahren für unsere Gesundheit (sowohl für das Ensemble als auch für das Publikum) wenigstens im nächsten Jahr beseitigt sind: „Dann werden wir gemeinsam ein Pina Bausch Fest feiern, ohne Abstandsregeln. Wir wollen damit nicht bis zur Eröffnung im Jahre 2027 warten.“

## Ratskommission, die nächsten Schritte.

In der Ratskommission sind neben acht Vertretern der Ratsfraktionen die zuständigen Fachverwaltungen, das Tanztheater, die Pina Bausch Foundation und der Förderverein vertreten, außerdem werden nach Bedarf und Auftrag Berater (wie die actori GmbH) hinzugezogen.

Auf der Grundlage des Durchführungsbeschlusses des Rates vom 17.12.2018 wurde das Gebäudemanagement der Stadt (GMW) mit Planung und Errichtung des Zentrums beauftragt. Dazu soll ein **Planungswettbewerb** durchgeführt werden. Die gesamten **Investitionskosten** sind (zum Planungszeitpunkt) mit 58,4 mio € kalkuliert (wobei sich Bund und Land auch an den absehbaren Baukostensteigerungen beteiligen). Bisher wird von einer Bundesbeteiligung in Höhe von 29,2 mio € ausgegangen. Zum Zuschussanteil der Stadt (16,7 mio €) kommen Einrichtungskosten von rd. 5 mio €. Insgesamt werden für Bund, Land NRW und Stadt Wuppertal Kosten in Höhe von rd. **78 Millionen Euro** angenommen. Die bisherigen Finanzierungszusagen von Bund und Land unterstreichen die hohe überregionale **Wertschätzung für das Wuppertaler Tanzzentrum Pina Bausch. Es geht um ein Projekt mit Weltgeltung.**

Die Stadt rechnet nicht mehr mit einer Beteiligung des Bundes an den **Betriebskosten** (das scheint aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möglich zu sein). Daher hat sich die Stadt darauf eingelassen, sich die Betriebskosten mit dem Land NRW zu teilen.

Das berechnete **Betriebsbudget von 6,8 Millionen €** (bisher 10 mio) muss ausreichen, den Betrieb des Tanzentrums zu gewährleisten

und zwar „unter Einhaltung des Hilterhaus-Konzeptes“ und ausreichend gesicherter Qualität der verschiedenen Handlungsfelder. Nach Begutachtung durch die **actori GmbH** ist das möglich: durch neue Organisationsformen und Nutzungsstrukturen sowie durch eine Reduzierung von Personal- und Betriebskosten.

Der Stellenplan geht von 15 Stellen für die künstlerische Leitung, **35 Tänzerinnen und Tänzern** und 38 Technikerstellen aus.

Neben dem bisherigen **Grossen Saal** (als Schauspielhaus mit 750 Plätzen) sind ein größerer und ein kleinerer **Multifunktionsraum** (mit 300 und 100 Plätzen) vorgesehen.

Die künftige Leitungsstruktur und das Betriebskonzept bedürfen allerdings noch der ausführlichen Beratung (auch in der Ratskommission)

Für das gesamte Zentrum soll (spätestens ab 2023) eine eigene **GmbH** unter Beteiligung des Landes NRW gegründet werden.

In der „Vorlaufphase“ der nächsten Jahre werden das Wuppertaler Tanztheater und die Pina Bausch Stiftung viele der geplanten Projekte und Veranstaltungen des Pina Bausch Zentrums planen und vorstellen. In internen Workshops und Modellveranstaltungen wurden bereits Produktionen erprobt, auch mit unterschiedlichen Partnern (in weiteren „Dance Letters“ werden wir aktuelle Produktionen für die nächsten Jahre beschreiben

## Weitere Informationen zum Förderverein

Über das Tanzzentrum informiert eine eigene Homepage [www.pinabauschzentrum.de](http://www.pinabauschzentrum.de). Der Förderverein ist über folgende [info@pinabauschzentrum-foerdereverein.de](mailto:info@pinabauschzentrum-foerdereverein.de) erreichbar und die Postanschrift Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal. Über diese Adresse kann man auch Mitglied werden (Mindestbeitrag 10 €),

Eine **Mitgliederversammlung** kann (aus „Corona-Gründen“) erst im Oktober/November stattfinden. Dazu wird gesondert eingeladen.

*Heinz Theodor Jüchter, Vorsitzender*

